

Fotos: Ilka Perc

Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne (l.) überreichte die Meisterbriefe an die neuen Absolventen.

Zukunft fest im Blick

Handwerkskammer verabschiedet die neuen Meisterinnen und Meister des Jahrgangs 2025/26. Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne würdigt die Leistung der neuen Meistergeneration.

Rund drei Jahre hatten sie auf diesen Moment hingearbeitet. Im September war es schließlich so weit. In der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden konnten 2 Handwerkerinnen und 46 Handwerker die lang ersehnte Urkunde endlich in den Händen halten: ihren Meisterbrief. Gemeinsam mit ihren Familien, Freunden sowie Ehrengästen aus Handwerk, Politik, Verwaltung und Wirtschaft feierten sie diesen besonderen Moment mit der Handwerkskammer für Ostfriesland.

Meisterbrief öffnet Türen

Albert Lienemann, Präsident der Handwerkskammer, gratulierte den „Neuen" zu ihrer Leistung. „Das Handwerk wartet nicht darauf, dass andere die Probleme lösen. Das Handwerk löst sie. Mit den Händen, dem Verstand und dem Herzen", betonte er. Gerade angesichts steigender Energiepreise, erhöhten Fachkräftebedarfs und gesellschaftlicher Unsicherheiten brauche es Menschen, die Verantwortung übernähmen und Lösungen in die Praxis brächten. „Der Meisterbrief ist ein Startpunkt, von dem aus Ihnen viele weitere Wege offenstehen", sagte der Präsident weiter. Beispielsweise ermögliche er die Selbstständigkeit oder selbst auszubilden und damit die nächste Handwerksgeneration zu prägen.

Niedersachsen braucht das Handwerk

Anschließend hielt der niedersächsische Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne eine Festrede. Darin würdigte er die Bedeutung der Meisterqualifikation für die Zukunft der Region. „Der Meistertitel steht für mich nicht nur für höchste fachliche Qualität, sondern auch für eine persönliche Haltung: Herausforderungen anzupacken, Lösungen zu finden und Verantwortung zu übernehmen. Genau diese Haltung brauchen wir angesichts der großen Veränderungen unserer Zeit. Besonders bei der Energiewende und dem klimafreundlichen Umbau unserer Wirtschaft ist Niedersachsen auf gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker angewiesen", betonte Tonne.

Im Anschluss nahmen die neuen Meister ihre Urkunden von ihm entgegen. Besonderen Grund zur Freude hatte Kfz-Technikermeister Noah Groen aus Südbrookmerland. Er erzielte die höchste Gesamtpunktzahl und wurde damit Jahrgangsbester. J. STÖPPEL ■

> Der Titel des Meisters steht für eine persönliche Haltung.
>
> **Grant Hendrik Tonne,** Wirtschaftsminister



Kfz-Meister Noah Groen schloss als Bester seines Jahrgangs die Meisterprüfungen ab.

■ MEISTER/IN 2025/2026

Elektrotechnikermeister: Marvin David Beeh aus Osteel, Dennis Brede aus Utarp, Hilko Campen aus Osteel, Markus Cassens aus Wiesmoor, Jannik Coordes aus Aurich, Keno de Vries aus Norden, Sebastian Fischer aus Lütetsburg, Max Grünfeld aus Moormerland, Daniel Grüssing aus Wiesmoor, Keno Harders aus Wiesmoor, Lukas Jürgens aus Detern, Renko Jürrens aus Südbrookmerland, Tim Mansholt aus Moormerland, Ralf Marks aus Rhauderfehn, Florian Meyer aus Norden, Keno Okken aus Ochtersum, Pascal Paul aus Leer, André Peters aus Großefehn, Torsten Schnetlage aus Detern, Nico Theeßen aus Hinte, Hilko Ulferts aus Upgant-Schott und Arne Wölfel aus Krummhörn.

Kraftfahrzeugtechnikermeister: Mohammed Zen Ahmad aus Holtland, Chris Claassen aus Jever, René Dirken aus Wittmund, Thorben Feldmann aus Hage, Nils-Sören Fleßner aus Aurich, Noah Groen aus Südbrookmerland, Marcel Hahn aus Südbrookmerland, Bashar Hamdan Allolah aus Emden und Malte Schoon aus Moormerland.

Malerin- und Lackierermeisterin: Janna Bohlmann aus Westoverledingen und Jana Romanski aus Emden.

Maurer- und Betonbauermeister: Janek Behrends aus Wittmund, Steffen Debelts aus Upgant-Schott, Helge Deterts aus Blomberg, Johannes Düe aus Wiesmoor, Gedo Fischer aus Großheide, Jens Fletemeyer aus Rhauderfehn, Sven Freese aus Esens, Dennis Janssen aus Aurich, Norbert Köneke aus Esens, Weert Poets aus Freepsum, Dennis Pomplun aus Hesel, Florian Schipper aus Wangerland, Julian Weiß aus Hage, Patrick Widowski aus Emden und Dominik Willms aus Detern.

■ DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meisterjubiläum: Tischlermeister Elmar Harms in Upgant-Schott (26. Oktober)

40 Jahre Meisterjubiläum: Elektroinstallateurmeister Jörg Tschirner in Wittmund (14. Oktober), Maurermeister Reinhard Behrends in Hesel (16. Oktober), Maurermeister Karl Meinke in Suurhusen (17. Oktober), Maurermeister Heinrich Ubben in Uplengen-Hollen (17. Oktober).

50 Jahre Meisterjubiläum: Friseurmeisterin Imkea Stumpe-Detmers in Westoverledingen (11. Oktober), Gas- und Wasserinstallateurmeister Paul Brose in Norden (12. Oktober), Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Peter Büscher in Hage (6. Oktober), Gas- und Wasserinstallateurmeister Johann Jürrens in Weener (12. Oktober), Gas- und Wasserinstallateurmeister Jürgen Kruse in Leer (12. Oktober).

25 Jahre Betriebsjubiläum: Stahlservice Jansen GmbH in Rhauderfehn (24. Oktober).

Erfahrungswissen im Handwerk sichern und digital nutzen

Am Tag des Handwerks informierte die Handwerkskammer Betriebsinhabende und Führungskräfte, wie sie mit Hilfe digitaler Werkzeuge und Künstlicher Intelligenz betriebliches Wissen bewahren und weitergeben können.

Im Handwerk steckt viel Wissen nicht in Ordnern oder Datenbanken, sondern in den Köpfen der Menschen: Doch was passiert, wenn diese Mitarbeitenden den Betrieb verlassen? Wie lässt sich dieses wertvolle Wissen rechtzeitig sichern und für die nächste Generation nutzbar machen?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich rund 40 Teilnehmende während eines Handwerkerfrühstücks der Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK) in der „CanTina" in Aurich. „Erfahrungswerte gehören zu den größten Stärken unseres Wirtschaftszweigs. Damit dieses Wissen nicht verloren geht, müssen wir dafür rechtzeitig Strukturen für den Erhalt schaffen", sagte Präsident Albert Lienemann während seiner Begrüßung.

An diese Überlegungen knüpfte HWK-Betriebsberaterin Svea Janssen in ihrem Vortrag „Wenn die Babyboomer gehen" an und richtete den Blick auf die konkrete Umsetzung. Tandem-Modelle, Checklisten, Prozessbeschreibungen, Wissenspatenschaften und Besprechungen zählten zu einfachen Maßnahmen. „Man kann mit kleinen Projekten starten und den Prozess Schritt für Schritt verbessern", riet sie. Welche Unterstützung KI bei dem Thema bieten kann, erläuterte HWK-Betriebsberater Daniel Bigl: „Das Wissen sitzt im Betrieb. Die KI macht es nur zugänglich." In seinem Vortrag erklärte er, wie mithilfe digitaler Werkzeuge Informationen dokumentiert werden und so im Alltag schneller wieder abrufbar sind. Als Best-Practice-Beispiel stellte Oliver Glowalla vom SGUJ Prüfdienst (Wittmund) seine entwickelte KI-gestützte Wissensdatenbank vor, die Arbeitsprozesse im Alltag vereinfacht. (WF) ■



Foto: W.Feldmann

Bei Kaffee, Tee und Brötchen konnten die Teilnehmenden neue Ideen für den Umgang mit KI sammeln.

■ TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Künstliche Intelligenz in Handwerk und Mittelstand: 21. Okt., 13 bis 14 Uhr, Online-Stammtisch vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk

Kurzer Draht für Handwerkerinnen: 26. Okt., 10 bis 12 Uhr; Online-Sprechtag der Handwerkskammer für Ostfriesland.

Auftragsabwicklung in den Niederlanden: 28. Okt., 10 bis 11 Uhr, Webinar der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen e.V.

Kurz & Knackig – Raus aus dem KI-Überangebot: 29. Okt., 12.15 bis 13.15 Uhr, HWK-Webinar.

Chance: Azubi in Aurich: 12. Nov., 17 Uhr, Esenser Straße 36, Realschule Aurich.

Finanzierungsprechtag: 18. Nov., 9 bis 16 Uhr, Digital Hub Ostfriesland, Gaswerkstraße 18, Leer

Anmeldung: www.hwk-aurich.de/termine

Glowalla erhält VR-Mittelstandspreis

Der SGUJ Prüfdienst aus Wittmund räumt für seine KI-Entwicklung ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro ab.

Alle zwei Jahre prämiert die Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems (AGVR) mittelständische Unternehmen, die sich durch Innovationskraft, Unternehmergeist und eine hohe Verantwortung für Beschäftigte und Gesellschaft auszeichnen. Während der Preisverleihung in Rastede zeichnete AGVR-Geschäftsführerin Stephanie Hempel drei Gewinner aus.

Aus dem Handwerkskammerbezirk Ostfriesland ging die Auszeichnung an den Elektrobetrieb SGUJ Prüfdienst e.K. aus Wittmund. Die Geschäftsführer Sven und Oliver Glowalla nahmen den Preis unter anderem für die besondere technische Innovationskraft entgegen. Juniorchef Oliver Glowalla hatte eine KI-gestützte Wissensplattform entwickelt, um die Betriebsabläufe zu verbessern. Die datenschutzkonforme Software ist inzwischen auch für andere Unternehmen verfügbar. Sie unterstützt ein effizientes Wissensmanagement und erleichtert die Einarbeitung, Qualifizierung sowie den Wissenstransfer. (WF) ■



Foto: AGVR/Markus Hibbeler

Helge Valentien (HWK, l.) und Stephanie Hempel (AGVR, r.), gratulierten Vertriebspartner Dennis Schnier (v.l.) sowie Sven und Oliver Glowalla zur Auszeichnung.

Infos zur Digitalisierung im Baugewerbe

Die Digitalisierung verändert auch die Baubranche rasant. Von der digitalen Vermessung über den Einsatz von Drohnen bis hin zur Künstlichen Intelligenz eröffnen sich für Unternehmen im Baugewerbe zahlreiche neue Möglichkeiten.

Doch wie können digitale Werkzeuge die Arbeit im Baugewerbe einfacher, effizienter und zukunftssicherer machen? Und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Antworten gibt die Veranstaltung „Digitalisierung im Baugewerbe" am **Mittwoch, 28. Oktober, von 15 bis 18 Uhr im SparkassenForum der Sparkasse LeerWittmund**, Bürgermeister-Ehrlenholtz-Straße 14 in Leer. Die kostenfreie Veranstaltung für Mitglieder der Handwerkskammer bietet in kurzen Fachbeiträgen konkreten Nutzen für die betriebliche Praxis. (WF)

Anmeldung: www.hwk-aurich.de/termine

Vom Lehramt zum Meister

Henrik Potzler ging mit Abitur ins Lehramtsstudium. Dann tauschte er das Klassenzimmer gegen Pinsel, Spachtel und Schleifmaschine.

Henrik Potzler aus Stedesdorf steht gerade unter Dampf. Die letzten Jahre hat der 38-Jährige durchgepowert. Immer mit dem Ziel, dort anzukommen, wo er jetzt ist: in der Selbstständigkeit. Vor einigen Wochen hat er sein Gewerbe im Maler- und Lackiererhandwerk bei der Handwerkskammer für Ostfriesland angemeldet.

Blickt er auf seinen, wie er selbst sagt, kurvigen Werdegang zurück, hätte er sich am Anfang „den Mut gewünscht, gleich ins Handwerk einzusteigen“. Ursprünglich hatte der Abiturient eine Laufbahn als Lehrer im Sinn. „Damals war das so. Wenn man Abitur macht, geht man studieren“, sagt er. Dabei ist er sehr praktisch veranlagt. Schon als Kind schraubte er mit seinem Vater, einem gelernten Kraftfahrzeugmechaniker, an Autos und Motorrädern herum.

Studium ohne Funken

In Oldenburg studierte er auf Lehramt. Während eines Praxissemesters merkte er, dass der Funke im Schulalltag nicht übersprang. „Ich habe so viel Herzblut in die Vorbereitungen der Experimente und Materialien gesteckt. Irgendwie kam da nie etwas von den Schülern zurück. Das war deprimierend“, erzählt er. Seine Fächer: Mathe und Physik. „Nicht gerade die beliebtesten Unterrichtsstunden“, schmunzelt Potzler. Die eng gesteckten Lehrpläne ließen nur wenig Freiraum für Selbstbestimmung. „Da ist mir der Spaß flöten gegangen“, resümiert er. Seinen Master of Education schloss er dennoch ab, doch ins Referendariat wollte er nicht mehr.

Die berufliche Orientierung begann von vorn. Um Geld zu verdienen, arbeitete er zunächst als Malergehilfe im Betrieb eines Freundes der Familie auf Langeoog. Dort machte es schließlich Klick: „Ich bin einfach kein Bürotyp. Ich arbeite gerne mit den Händen.“ Rückblickend wirkt vieles naheliegend. Der Beruf liegt in der Familie. Ein Onkel arbeitet als Fahrzeuglackierer, ein anderer machte sich als Meister im Maler- und Lackiererhandwerk sowie im Kfz-Handwerk als Fahrzeuglackierer selbstständig. Während seiner Wehrdienstzeit bei der Luftwaffe in Jever lackierte Henrik Potzler Flugzeugteile. Die Arbeit gefiel. „Die Berührungspunkte waren immer da. Warum ich den Beruf nicht früher gewählt habe, kann ich nicht sagen.“

Bester seines Jahrgangs

Mit 34 Jahren beginnt er seine Ausbildung zum Maler und Lackierer bei der Firma „Farbwelt“ in Utarp. Nach eineinhalb Jahren hält er als Bester seines Jahrgangs den Gesellenbrief in der Hand. Danach legt er nebenberuflich im Berufsbildungszentrum Aurich die Meisterprüfung nach 17 Monaten ab. Eine Doppelbelastung, die er als dreifacher Vater deutlich spürt: „Auf ein Ausbildungsgehalt runterzugehen, das ist hart, aber es hat sich gelohnt. Ich bin sehr stolz auf meine Abschlüsse und darauf, dass ich es durchgezogen habe.“

Sprung ins kalte Wasser gewagt

Für den Schritt in die Selbstständigkeit hätte er sich einen sanfteren Übergang gewünscht. Doch dann flatterte eine betriebsbedingte Kündigung ins Haus. „Da habe ich den Sprung ins kalte Wasser gewagt“, sagt Potzler. Ganz an den Nagel hängt Potzler die Pädagogik aber nicht. Später will er selbst ausbilden. Seit Februar unterrichtet er einige wenige Stunden im Monat im Meistervorbereitungskurs der Maler und Lackierer im Berufsbildungszentrum in Aurich. Rückblickend kann er eine berufliche Laufbahn im Handwerk als sehr guten Plan A empfehlen. Es bietet viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren und sich fachlich wie persönlich zu entfalten. Sein Rat an junge Leute mit Abitur: „Eine duale Ausbildung vor dem Studium spart Zeit, Geld und bringt Klarheit, was man wirklich will.“ WIEBKE FELDMANN ■

Foto: W. Feldmann



Nach dem Studium wagt Henrik Potzler aus Stedesdorf den Neustart im Malerhandwerk und macht sich mit Mut, Meisterbrief und viel Leidenschaft selbstständig.

Existenzgründung

SERVICE: Sie wollen sich im Handwerk selbstständig machen? Ihnen fehlen dafür aber noch wichtige Informationen? Die Handwerkskammer für Ostfriesland bietet kostenfreie Beratungen und Hilfestellungen rund um die Existenzgründung an.

Ansprechpartner: Julian Berghem, Tel. 04941 1797-37, j.berghem@hwk-aurich.de

